

Die Stadtwerke im Teamporrait

Unsere Monteure für die Netze Gas/Wasser kümmern sich um die sichere Versorgung unserer Stadt heute und morgen.



Diese Männer sind für die Wasser- und Gasnetze zuständig.

Versorgungssicherheit ist uns, als regionaler Energieversorger, wichtig. Deshalb investieren wir nicht nur regelmäßig in den Ausbau unserer Netze, sondern kümmern uns auch um den Unterhalt. Rund 50.000 Kunden in Schwäbisch Hall und den umliegenden Gemeinden werden mit Strom, Wasser, Erdgas und Wärme versorgt. Dies gelingt aber nur mit engagierten Mitarbeitern und diese wollen wir Ihnen in jeder neuen Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ vorstellen. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen das Team von Hauptgruppenleiter Martin Häfele vor, das sich um das Erdgas- und Wassernetz kümmert.

Das Wassernetz hat in unserem Versorgungsbereich eine Länge von rund 138

Kilometern, zuzüglich zirka 207 Kilometer an Leitungslänge der Hausanschlüsse. Der Wasserverbrauch aller Kunden im Versorgungsnetz beträgt zirka 2,7 Millionen Kubikmeter im Jahr. Die Erdgasversorgungsleitungen sind rund 409 Kilometer lang, zuzüglich der Hausanschlussleitungen mit einer Länge von rund 120 Kilometern. Im Jahr müssen je nach Witterung zwischen 550 und 620 Millionen Kilowattstunden für die Versorgung von Haushalten und Gewerbebetrieben bereitgestellt werden. Für den Unterhalt dieser Versorgungsnetze ist viel zu tun und deshalb sind die Arbeitsaufgaben der elfköpfigen Mannschaft auch sehr abwechslungsreich und teilweise ganz unterschiedlich. Von der Betreuung der sieben Wasserhochbehälter in Schwäbisch

Hall angefangen bis hin zu Reparaturen an Hausanschlüssen der Kunden: Im Bereich Erdgas und Wasser ist alles dabei.

Für die Redaktion von „Blickpunkt Energie“ war der Wasserhochbehälter Einkorn-West, den Laien von außen kaum erkennen können, besonders beeindruckend. Mit Herbert Rohrweck, einem alteingesessenen Gas-Wasser-Meister bei den Stadtwerken, werfen wir einen Blick hinein. „Wir sehen hier quasi zwei riesige Swimmingpools“, sagt Rohrweck, der mittlerweile seit 32 Jahren bei den Stadtwerken arbeitet und mitverantwortlich für das Team ist. Auf den ersten Blick fallen die großen Rohre der Wasserleitungen sowie einige Schaltschränke auf. Hinter einer weiteren Tür befinden sich die beiden Wasserbecken, von denen Rohrweck sprach. Jedes Becken fasst 2000 Kubikmeter Trinkwasser und hat einen Wasserstand von über vier Meter Höhe. Von diesem Hochbehälter aus gelangt das Wasser in andere, tieferliegende Wasserbehälter und von dort in das Wassernetz. „Wir müssen hier nicht mit zusätzlichem Pumpendruck arbeiten, sondern können den natürlichen Höhenunterschied nutzen, denn dieser Hochbehälter liegt 435 Meter über dem Meeresspiegel“, erklärt er uns. Die anderen Hochbehälter liegen alle tiefer, so dass das Wasser alleine mit Hilfe der Schwerkraft verteilt werden kann.

In regelmäßigen Abständen fahren die Mitarbeiter in die Hochbehälter und entnehmen Wasserproben. Denn die Wasserqualität muss immer stimmen – beispielsweise dürfen Kolibakterien nicht zu finden sein. „Wir haben immer gute

herkömmlichen Heizungen. Durch die Zuschussförderung sollen Anreize für Käufer geschaffen werden.

Heizungspaket zur Beschleunigung der Modernisierung von Heizungsanlagen: Neuwertige und effiziente Heizungen sollen alte, ineffiziente Anlagen ersetzen. Wird eine Optimierung des Heizungssystems (hydraulischer Abgleich, Einzelraumregelung etc.) mit der Investition kombiniert, erhöht sich die KfW-Förderung für ein Heizungspaket auf 15 Prozent Zuschuss an den Investitionskosten. Für Systeme, die erneuerbare Energien nutzen, wird der Baustein in das Verfahren des Marktanreizprogramms (MAP) integriert; zudem werden ein Zusatzbonus von 20 Prozent des bisherigen Förderbetrags für den Heizungstausch und pauschal 600 Euro für die Heizungsoptimierung gewährt.

Lüftungspaket zur Vermeidung von Bauschäden: Lüftungsanlagen und eine zusätzliche Sanierungsmaßnahme, bei-



In einigen Heizungskellern stehen oft noch alte Geräte.

spielsweise die Dämmung der Außenwände, könnten Schimmelbefall vermeiden. Auch hier beträgt die KfW-Förderung für ein Lüftungspaket 15 Prozent der Investitionskosten als Zuschuss.

Qualitäts-, Effizienz- und Bildungsopfernde: Als vierte Maßnahme soll eine Kampagne für mehr Energieeffizienz werben. Diese wird von APEE finanziell un-

terstützt. Durch diese verschiedenen Maßnahmen in den unterschiedlichen Bereichen möchte das Bundesministerium dafür sorgen, dass die Klimaschutzziele erreicht werden können.

INFO www.bmwi.de

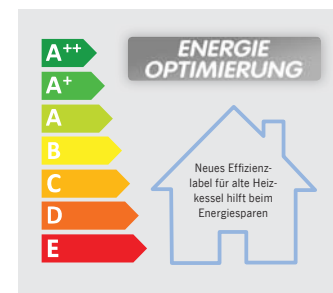
Neues Label kennzeichnet ineffiziente Heizkessel: Kennzeichnung soll Bürger zum Austausch von alten Geräten anregen

Heizkessel, die seit mehr als 15 Jahren im Einsatz sind, werden seit dem 1. Januar diesen Jahres mit einem neuen Label versehen. Ab 2017 ist diese Kennzeichnung für die alten Geräte deutschlandweit verpflichtend.

VON A++ BIS E

Das Label verrät, wie effizient die Heizkessel arbeiten. Von A++ bis E sind alle Einstufungen möglich. A++ zeigt, dass der Kessel sehr effizient arbeitet. E steht für Ineffizienz. Optisch wird die Einstufung durch die passende Farbgebung unterstützt: von Grün bis Rot.

Wichtig ist diese Kennzeichnung vor allem für Käufer und Mieter von Häusern oder Wohnungen. Wer ein rotes Label



Farbe und Buchstabe zeigen die Effizienz der Kessel.

auf der Heizungsanlage sieht, kann sich sofort auf eine alte Anlage einstellen. Denn die Buchstaben E bis C stehen auf veralteten Anlagen, wie z.B. Gas oder Öl betriebene Niedertemperatur- oder Standardkessel.

Wer die grüne Kennzeichnung entdeckt, kann sich darauf verlassen, dass eine effiziente Heizungsanlage verbaut ist. Selber darf man die neuen Labels allerdings nicht anbringen. Sie werden von Schornsteinfegern, Heizungsinstallateuren oder qualifizierten Energieberatern angebracht. Die neue Kennzeichnung soll die Menschen dazu anregen, alte Kessel gegen neue und effiziente Geräte auszutauschen.